



Hochverfügbarkeit für SAP on iSeries: Serverkonsolidierung bei Uni Elektro

„Wir liefern mehr als Ware“ ist der Leitsatz der UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG. Mit 80 Jahren Großhandels- erfahrung versteht sich UNI ELEKTRO als Partner von Handwerk, Handel und Industrie und bildet die Schnittstelle zwischen Hersteller und Wiederverkäufer. Kundennähe bewahrt sich das Unternehmen durch dezentrale Vertriebsregionen und einer lokalen Präsenz mit 40 Verkaufsstützpunkten.

Auch im IT Umfeld setzt UNI ELEKTRO auf Marktführerschaft und vertraut als Plattform für die eingesetzte SAP Lösung seit Jahren auf IBM iSeries Server. Als Performance- und Kapazitätsgründe den Austausch der Server gegen neue Modelle erforderlich machten, entstand ein Konzept zur Konsolidierung und Vereinfachung der bisherigen Infrastruktur.

Anforderungen an die neue Lösung

„Das Konzept sollte den SAP Wechsel von einer 3-Tier- auf eine 2-Tier-Umgebung unterstützen, unter anderem damit wir bei Bedarf schneller auf die Backupmaschine umschalten können“ erklärt Michael Brünnemann, technischer Leiter IT bei UNI ELEKTRO.

Zuvor war SAP (Produktion) auf drei IBM iSeries Server, Modell 740, verteilt (zwei Application Server, ein Datenbank Server), die per Opticonnect Glasfaserverbindung mit einem Test- und Backup Server (IBM iSeries, Modell S40) verbunden waren.

iSeries Cluster mit LPAR und Switched Disk Verfahren

Mit dem Ziel der höheren Sicherheit und Verfügbarkeit erstellte die IT Beratung UBL Informationssysteme ein Konzept, das die Konsolidierung der vier iSeries Server auf zwei Maschinen in einem Cluster vorsah:

Als Produktionsserver wird eine iSeries 870 eingesetzt und über Optical HSL mit einer iSeries 825 verbunden, die in einem anderen Gebäude steht. Durch Logische Partitionierung (LPAR) der iSeries 825 stellt diese sowohl ein Backup System als auch eine Test- und Entwicklungsumgebung zur Verfügung.

Der Einsatz von umschaltbaren Platten („Switched Disk Verfahren“) in räumlich getrennten Plattentürmen, so genannten Independent Auxiliary Storage Pools (iASPs), erlaubt die ausgewählte Zuordnung von Speicherkapazitäten für eine höhere Verfügbarkeit und die Segmentierung von physischem und logischem Speicherbereich.

Unielektro



»SAP bietet sich für das Switched Disk Verfahren mit iASP besonders an, da die Anwendung mit Benutzerprofilen und Systemobjekten im iASP liegt, und nicht im System ASP, wie in herkömmlichen iSeries Umgebungen.«

Michael Brünnemann,
Techn. Leiter IT bei UNI
ELEKTRO






Mit dem Umschalten von einem System auf ein anderes wird die gesamte Anwendung inklusive aller Bibliotheken, Tabellen, Indizes, gespeicherten Prozeduren und benutzerdefinierten Funktionen mit den Platten umgestellt. Die Umschaltzeit von Produktion zu Backup dauert maximal 12 Minuten.

„SAP bietet sich für das Switched Disk Verfahren mit iASP besonders an, da die Anwendung mit Benutzerprofilen und Systemobjekten im iASP liegt, und nicht im System ASP, wie in herkömmlichen iSeries Umgebungen“ begründet Michael Brünnemann seine Zustimmung zum Konzept der UBL.

Weitere Vorteile der Lösung: Der umschaltbare Speicher reduziert die Zeit der Nichtverfügbarkeit des Betriebssystems, den zeitlichen Aufwand für Wartung der Hardware und ungeplante Systemausfälle. Das gesamte Projekt habe „von der Anlieferung der Hardware bis zum Produktivstart knapp acht Wochen in Anspruch genommen“ lautet das zufriedene Urteil.

UBL Informationssysteme GmbH

Mit mehr als 20jähriger Firmengeschichte ist der IBM Premier Partner UBL auf die Integration von Geschäftsprozessen, Anwendungen und Systemen spezialisiert. Als Softwareentwicklungs- und Systemhaus steht UBL sowohl für Kompetenz im Bereich von Konsolidierungs- und Verfügbarkeitslösungen als auch für die Entwicklung von Individualsoftwarelösungen auf höchstem Niveau.



»Das gesamte Projekt hat von der Anlieferung der Hardware bis zum Produktivstart knapp acht Wochen in Anspruch genommen.«